



MARKTKOMMENTARE

02.07.2024

Marktkommentar | Euro-Inflation: Langsam abwärts

Die Verbraucherpreise im Euro-Raum sind im Juni um 0,2% zum Vormonat gestiegen. Die jährliche Inflationsrate ist damit auf 2,5% gefallen. Die anhaltend hohe Teuerung der Dienstleistungen signalisiert aber, dass die EZB die Zinsen zunächst nur graduell weiter senken wird, meint Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.

Die jährliche Inflationsrate im Euro-Raum ist im Juni von 2,6 auf 2,5% gesunken. Zum Vormonat sind die Verbraucherpreise dabei um 0,2% gestiegen. Entlastend wirkte vor allem der deutliche Rückgang der Energiepreise (-0,8%) sowie die geringe Teuerung bei Nahrungsmitteln und Gütern. Dagegen sind die Preise für Dienstleistungen erneut deutlich gestiegen (+0,6%). Infolgedessen lag die jährliche Kerninflationsrate unverändert bei 2,9% und damit weiter deutlich über dem 2%-Ziel der EZB.

Aussichten für Anleger

Die hohen Lohnsteigerungen in den vergangenen Monaten treiben weiterhin die Kosten im Dienstleistungsbereich und wirken einem stärkeren Rückgang der Inflation entgegen. Eine erneute Senkung der Leitzinsen in Europa bereits im Juli ist mit den heutigen Daten endgültig vom Tisch. Die EZB dürfte sich vielmehr in ihrem Ausblick bestätigt sehen, dass die letzte Meile des Disinflationsprozesses holprig verlaufen wird. Unser Basisszenario bleibt, dass die Anzahl der Schritte bis Jahresende nicht über den weiteren Inflationsrückgang hinausgehen wird. Mehr als zwei weitere Senkungen sind ohne erneute und deutliche Konjunkturabschwächung also auch in Europa nicht realistisch.

DISCLAIMER Dieser Artikel enthält die gegenwärtigen Meinungen des Autors, aber nicht notwendigerweise die der Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH. Diese Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Der Artikel dient der Unterhaltung und Belehrung und ist kein Anlagevorschlag bezüglich irgendeines Wertpapiers, eines Produkts oder einer Strategie. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.